

Anfrage Gredig betreffend transparente Kommunikation von Bestandeszahlen von Wild- und Nutztieren

In den vergangenen Jahren wurden in der Bevölkerung und auch im Grossen Rat die zahlreichen Einflüsse von Wildtieren auf die Bündner Wald-, Land- und Alpwirtschaft kontrovers diskutiert. Die transparente Kommunikation der dem Kanton vorliegenden Bestandeszahlen von Nutztieren und Wildtieren ist unerlässlich für eine sachliche Diskussion und nicht zuletzt für die Beurteilung der Effizienz und Relevanz der erheblichen Summe an Steuergeldern, welche für diese Bereiche aufgewendet werden.

Zurzeit sind die Zahlen zum Wolfsmanagement und zum Einfluss des Wildes auf den Wald übersichtlich und aktuell verfügbar. In den Publikationen des Amtes für Jagd und Fischerei werden Reproduktion, Regulation, übrige Todesfälle der Wölfe und die Entwicklung der Nutztierrisse durch Wölfe transparent dargestellt. Ebenso ist die Situation der Wildschäden im Wald übersichtlich auf der Webseite des Amtes für Wald und Naturgefahren einsehbar, wie es der Auftrag Gasser (2020) forderte.

Für die Beurteilung des Einflusses der grossen Beutegreifer auf die Alpwirtschaft sind diese aber in den Kontext zu setzen mit den insgesamt gesömmerten Nutztieren und Verlusten aufgrund von Krankheit oder Unfällen. Gemäss NZZ machen Wolfsrisse nur 6 Prozente der Nutztierverluste auf den Alpen aus (vgl. <https://www.nzz.ch/schweiz/woelfe-in-der-schweiz-kanton-st-gallen-erlegt-zwei-jungwoelfe-aus-dem-schilt-rudel-ld.1642076>, abgerufen am 30.11.2024). Weiter ist den Medien zu entnehmen, dass die Anzahl gesömmelter Schafe in den letzten 5 Jahren zugenommen hat (vgl. Südostschweiz vom 4.10.24). Die entsprechenden Zahlen zur Anzahl gesömmelter Tiere und natürlichen Verlusten über die letzten Jahre sind aber auf der Webseite des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation nicht auffindbar.

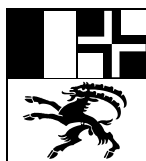
Gleichermassen sind die Zahlen zu den Beständen des Schalenwilds im Kanton Graubünden ebenfalls nicht übersichtlich und in vergleichbarer Form nachvollziehbar auffindbar. Die Bestandesentwicklung von Rot- und Steinwild können aus Jahresbericht und Jagdplanung des AJF herausgelesen werden, für Gams- und Rehwild sind die Zahlen nicht auffindbar. Für die Evaluation der in der Strategie Lebensraum Wald-Wild 2021 definierten Massnahmen ist eine transparente Darstellung der Entwicklung aller Schalenwildbestände im Kanton Graubünden über die letzten Jahre entscheidend.

Aus diesem Grund stellen die Unterzeichnenden der Regierung folgende Fragen:

1. Wie haben sich die Schalenwildbestände in den letzten Jahren entwickelt?
2. Wie hat sich die Anzahl gesömmelter Nutztiere auf den Bündner Alpen in den letzten Jahren entwickelt?
3. Wie haben sich die Anzahl gerissener Nutztiere und die Anzahl krankheits- oder unfallbedingt verlorener Nutztiere im gleichen Zeitraum entwickelt?
4. Ist die Regierung bereit, all diese Zahlen künftig jährlich aktualisiert, übersichtlich und über mehrere Jahre nachvollziehbar zu publizieren?

Chur, 5. Dezember 2024

Gredig, Pfäffli, Danuser (Chur), Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Berweger, Biert, Bischof, Bleuler-Jenny, Buchmann, Cahenzli-Philipp, Degiacomi, Dietrich, Gartmann-Albin, Hoch, Kaiser, Kreiliger, Mazzetta, Müller, Nicolay, Preisig, Rageth, Rettich, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Stiffler, von Ballmoos



Sitzung vom

18. Februar 2025

Mitgeteilt den

21. Februar 2025

Protokoll Nr.

111/2025

Anfrage Gredig

betreffend transparente Kommunikation von Bestandeszahlen von Wild- und Nutztieren

Antwort der Regierung

In den zuständigen kantonalen Fachstellen werden nicht nur die im Antrag erwähnten, sondern auch weitere zahlreiche Daten erfasst und publiziert. Im Nutztierbereich werden auf der Website des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) die Anzahl aller Nutztierbestände jährlich unterteilt in Talbetriebe pro Gemeinde und in Alpen und Allmenden ausführlich publiziert (ALG -> Landwirtschaft -> Statistik). Die dort verfügbare Zahlenreihe reicht bis ins Jahr 2003 zurück. Im Weiteren liefert der Antwortbericht "Auswirkungen der Präsenz von Grossraubtieren auf die Land- und Alpwirtschaft im Kanton Graubünden" zum Fraktionsauftrag Mitte betreffend Auswirkungen der Präsenz von Grossraubtieren auf die Landwirtschaft, von der Regierung mit Beschluss vom 20. Mai 2023 (Prot. Nr. 450/2023) zur Kenntnis genommen und ebenfalls auf der Website des ALG publiziert, eine vertiefte Analyse der Entwicklung der Nutztierbestände seit 2018. Bezüglich der Zugänglichkeit zu Daten ist zu erwähnen, dass diese nicht nur auf kantonaler Ebene einsehbar sind. Der Kanton unterliegt auch bestimmten Berichterstattungspflichten gegenüber dem Bund. Diese umfassen für den Wildtierbereich in der Regel jährliche Kennzahlen zu den kantonalen Beständen und Abschüssen und werden in den entsprechenden Datenbanken des Bundes der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt (Daten zur Jagd in der eidgenössischen Jagdstatistik, Daten zu Grossraubtieren auf der Website der KORA). Es ist wichtig, dass die Diskussionen zur Präsenz und Entwicklung von Wildtierarten und deren Einflüsse auf die Bündner Wald-, Land- und Alpwirtschaft auf einem umfassenden Datenbild geführt werden. Für eine empirische Ableitung eines Trends bzw. von Kausalitäten ist jedoch ein Betrachtungszeitraum über mehrere Jahre nötig. Zur Frage der Effizienz und Relevanz der Summe an Steuergeldern, welche für diese Bereiche aufgewendet werden, ist zu erwähnen, dass sich der Kanton an die gesetzlichen Vorgaben halten muss und dass der Aufwand auch aufgrund der Bestandsentwicklung von Wildtierarten mit grossem Konfliktpotenzial stark zugenommen hat.

Zu Frage 1: Der Hirschbestand hat sich über den ganzen Kanton gesehen deutlich verkleinert. Im Vergleich zum Jahr 2020, welches als Ausgangsjahr der Strategie Lebensraum Wald-Wild 2021 dient, lag der Bestand im Frühling 2024 mit 14 225 Hirschen um 2065 Tiere tiefer (-13 Prozent). Demgegenüber hat der Steinwildbestand über die letzten Jahre zugenommen. Aktuell liegt der Steinwildbestand bei 7288 Tieren, im Vorjahr waren es 7243 Tiere. Der Rehbestand liegt in vielen Regionen mit Grossraubtieren

auf einem deutlich tieferen Niveau als früher. Eine Bestandesschätzung über den ganzen Kanton ist sehr schwierig, da die scheue Lebensweise der Rehe und die Volatilität von Rehbeständen eine standardisierte Erhebung der Bestandeszahl nicht zulassen. Ähnlich verhält es sich bei der Gämse, welche sich teilweise auch im Wald aufhält. Aktuell wird der Rehbestand auf 13 500 Tiere und der Gämbsbestand auf 23 000 Tiere geschätzt.

Zu Frage 2: Generell kann gesagt werden, dass die Zahl der gesömmerten Nutztiere pro Gattung, aber auch in der Gesamtheit, mit kleineren Jahresschwankungen konstant geblieben ist (siehe die auf der Website des ALG publizierte Statistik). Die Stärkung der Alpwirtschaft, wie sie mit der Agrarpolitik ab 2014 verfolgt wurde, hat ihre Wirkung erzielt. Gleichzeitig konnte aufgrund des massiv verstärkten Einsatzes von Sach- und Personalressourcen für den Herdenschutz sowohl durch die Alpbewirtschaftenden als auch seitens des Kantons, begleitet von Regulationsmassnahmen, ein Rückgang der gesömmerten Nutztiere infolge der Wolfspräsenz verhindert werden.

Zu Frage 3: Die Zahl der gerissenen Nutztiere stieg seit Beginn der Rückkehr der Grossraubtiere bis 2022 jährlich und erreichte im Jahr 2022 mit 517 bestätigten Rissen einen bisherigen Höchstwert. In den Jahren 2023 und 2024 betrug die Zahl der gerissenen Nutztiere 269 bzw. 213. Diese Zahlen widerspiegeln die gemeldeten und durch die Wildhut nachweisbaren Wolfsschäden.

Die Anzahl der Sömmertiere pro Kanton und die Angaben zu den Verendungen während der Sömmertung sind bereits heute pro Tierart der Tierstatistik auf der Tierverkehrsdatenbank (TVD) zu entnehmen. Diese Daten sind öffentlich zugänglich. Dabei ist zu beachten, dass die TVD verschiedene Meldungstypen zur Auswahl vorgibt. Betreffend den Tod ausserhalb einer Schlachtung steht nur der Meldungstyp "Verendung" zur Verfügung. Dieser beinhaltet alle möglichen Todesursachen (alleine gestorben, Euthanasie, Verletzung, Unfall). Eine weitere Differenzierungsmöglichkeit besteht nicht. Folglich ist anhand der TVD keine differenzierte Aussage zum Anteil gerissener Nutztiere an den krankheits- oder unfallbedingt verlorenen Nutztiere möglich.

Zu Frage 4: Die Regierung hält fest, dass alle relevanten Bestandszahlen von Wild- und Nutztieren bereits heute auf kantonaler und nationaler Stufe einsehbar sind und mit geringem Aufwand zusammengeführt werden können. Sie sieht deshalb keinen weiteren Handlungsbedarf.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Handwritten signature of Marcus Caduff in black ink.

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Handwritten signature of Daniel Spadin in black ink.

Daniel Spadin

**Dumonda Gredig concernent ina communicaziun transparenta davart las populaziuns
d'animals selvadis e d'animals da niz**

Ils ultims onns han la populaziun ed il Cussegl grond discutà en moda cuntraversa davart las numerusas influenzas dals animals selvadis sin l'economia forestala, sin l'agricultura e sin l'economia d'alp dal Grischun. Ina communicaziun transparenta dals dumbers actuals d'animals da niz e d'animals selvadis è indispensabla per ina discussiun objectiva e betg sco ultim per giuditgar l'effizienza e la relevanza da la summa considerabla da daners da taglia che vegnan impundids per quests secturs.

Da preschent èn las cifras davart il management dal luf e davart l'influenza da la selvaschina sin il gaud disponiblas en furma surveaivla ed actuala. Las publicaziuns da l'Uffizi da chatscha e pestga mussan en moda transparenta la reproducziun, la regulaziun, ils ulteriurs mortoris dals lufs ed il svilup dal dumber d'animals da niz ch'èn vegnids stgarpads da lufs. En moda surveaivla pon ins er consultar la situaziun dals donns da selvaschina en il gaud sin la pagina d'internet da l'Uffizi da gaud e privels da la natira, sco quai ch'igl è vegnì pretendì en l'incumbensa Gasser (2020).

Per giuditgar l'influenza dals animals da rapina gronds sin l'economia d'alp, ston quels dentant vegnir mess en il context cun tut ils animals da niz alpegiads e cun tut las perditas pervia da malsogna u pervia d'accidents. Tenor la NZZ pton mo 6 pertschient da las perditas d'animals da niz sin las alps vegnir attribuids a stgarpadas da lufs (cf. <https://www.nzz.ch/schweiz/woelfe-in-der-schweiz-kanton-st-gallen-erlegt-zwei-jungwoelfe-aus-dem-schilt-rudel-ld.1642076>, consultà ils 30-11-2024). Plinavant pon ins leger en las medias, ch'il dumber da nursas alpegiadas è s'augmentà durant ils ultims 5 onns (cf. Südostschweiz dals 04-10-24). Las cifras correspondentas davart il dumber d'animals alpegiads e davart las perditas naturalas durant ils ultims onns na sa chattan dentant betg sin la pagina d'internet da l'Uffizi d'agricultura e da geoinformaziun.

Medemamain n'existan las cifras davart las populaziuns da selvaschina d'ungla en il chantun Grischun betg en ina furma surveaivla e chapaiivla cumparegliabla. Il svilup da la populaziun dals tschiervs e dals capricorns po vegnir erui en il rapport annual ed en la planisaziun da la chatscha dal UCP, per ils chamutschs e per ils chavriels na chattan ins naginas cifras. Per evaluar las mesiras ch'èn definidas en la Strategia concernent il spazi da viver gaud-selvaschina 2021 è decisiva ina preschentaziun transparenta dal svilup da tut las populaziuns da selvaschina d'ungla en il chantun Grischun durant ils ultims onns.

Per quest motiv tschentan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders las suandantas dumondas a la Regenza:

1. Co è sa svilupadas las populaziuns da selvaschina d'ungla durant ils ultims 10 onns?
2. Co è sa svilupà il dumber dals animals da niz alpegiads sin las alps grischunas durant ils ultims onns?
3. Co è sa svilupads durant la medema perioda il dumber dals animals da niz stgarpads ed il dumber dals animals da niz pers pervia da malsogna u pervia d'accidents?
4. È la Regenza pronta da publitgar en l'avegnir mintga onn tut questas cifras en moda actualisada, surveaivla e chapaiivla, e quai cun preschentar plirs onns?

Cuira, ils 5 da december 2024

Gredig, Pfäffli, Danuser (Cuira), Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Berweger, Biert, Bischof, Bleuler-Jenny, Buchmann, Cahenzli-Philipp, Degiacomi, Dietrich, Gartmann-Albin, Hoch, Kaiser, Kreiliger, Mazzetta, Müller, Nicolay, Preisig, Rageth, Rettich, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Stiffler, von Ballmoos



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

18 da favrer 2025

21 da favrer 2025

111/2025

Dumonda Gredig

concernent ina communicaziun transparenta davart las populaziuns d'animals
selvadis e d'animals da niz

Resposta da la Regenza

Ils posts spezialisads chantunals cumpetents na registreschan e publitgeschan betg mo las datas menziunadas en la dumonda, mabain er numerusas autras infurmaziuns. Per il sectur dals animals da niz vegnan publitgads sin la pagina d'internet da l'Uffizi d'agricultura e da geoinfurmaziun (UAG) mintga onn detagliadamain ils dumbers da tut ils animals da niz, e quai dividì en manaschis per vischnanca ed en alps e pastgiras (UAG -> Rumantsch -> Agricoltura -> Statistica). La seria da cifras che stat là a disposiziun va enavos fin l'onn 2003. In'analisa anc pli detagliada dal svilup dals dumbers d'animals da niz dapi l'onn 2018 furnescha ultra da quai il rapport «Consequenzas da la preschientscha d'animals da rapina gronds per l'agricultura» en la resposta a l'incumbensa da la fracziun da l'Allianza dal Center concernent las consequenzas da la preschientscha d'animals da rapina gronds per l'agricultura, dal qual la Regenza ha preni enconuschientscha cun il conclus dals 20 da matg 2023 (prot. nr. 450/2023) ed il qual è medemamain publitgà sin la pagina d'internet dal UAG. Areguard l'accessibladad a las datas stoi vegnir menziunà, che quellas na pon betg mo vegnir consultadas sin plaun chantunal. Il chantun è er suttamess a tschertas obligaziuns da rapportar envers la Confederaziun. Quests rapports cumpiglian per regla indicaturs annuals da las populaziuns e da las prelevaziuns dals animals selvadis e vegnan mess a disposiziun a la publicitad en las bancas da datas respectivas da la Confederaziun (datas davart la chatscha en la statistica federala da chatscha, datas davart ils animals da rapina gronds sin la pagina d'internet da KORA). Igl è impurtant che la discussiun davart la preschientscha e davart il svilup da las spezias d'animals selvadis sco er davart lur influenza sin l'economia grischuna da gaud, d'agricultura e d'alp sa spleghia sin basa d'in maletg da datas cumplessiv. Per pudair deducir empiricamain ina tendenza resp. causalitads, è però necessaria ina perioda d'observaziun da plirs onns. Concernent la dumonda da l'effizienz e da la relevanza da la summa dals daners da taglia che vegnan impundids per quests secturs, stoi vegnir menziunà, ch'il chantun sto sa tegnair vi da las prescripziuns legalas e ch'ils custs èn s'augmentads fermamain er pervia dal svilup dals dumbers da quellas spezias d'animals selvadis che han in grond potenzial da conflicts.

Tar la dumonda 1: La populaziun da tschiervs è sa reducida cleramain en l'entir chantun. En cumparegliaziun cun l'onn 2020, che ha servì sco onn da basa per la Strategia gaud-selvaschina 2021, era la populaziun la primavaira 2024 cun 14 225 tschiervs per 2065 animals pli pitschna (-13 pertschient). Percunter è s'augmentada la populaziun da capricorns durant ils ultims onns. Actualmain cumpiglia la populaziun

da capricorns 7288 animals, l'onn precedent eran quai 7243 animals. En bleras regions cun animals da rapina gronds è la populaziun da chavriels sin in nivel cleramain pli bass che pli baud. Ina stimaziun da la populaziun en l'entir chantun è fitg difficila, perquai che la moda da viver timida dals chavriels e perquai che la volatilitad da las populaziuns da chavriels na permettan betg d'eruir en moda standardisada las populaziuns. Ina situaziun sumeglianta exista tar ils chamutschs che sa trategnan per part er en il guaud. Actualmain vegn stimada la populaziun da chavriels sin 13 500 animals e la populaziun da chamutschs sin 23 000 animals.

Tar la dumonda 2: En general poi vegnir constatà, ch'il dumber dals animals da niz alpegiads – per spezia, dentant er en totalitad – è restà constant cun pitschnas alternanzas dad onn ad onn (guardar er la statistica publitgada sin la pagina d'internet dal UAG). Il rinforz da l'economia d'alp, sco ch'el è vegnì realisà cun la politica agrara a partir da l'onn 2014, ha già effect. A medem temp ha pudì vegnir impedida ina diminuziun dals animals da niz alpegiads pervia da la preschientscha dal luf, quai grazia al diever da bler dapli resursas da material e da personal a favur da la protecziun da muntaneras tant da vart da las personas alpegiantas sco er da vart dal chantun e grazia a las mesiras da regulaziun.

Tar la dumonda 3: Fin l'onn 2022 è il dumber dals animals da niz stgarpads s'augmentà mintga onn dapi il return dals animals da rapina gronds ed ha cuntanschì l'onn 2022 ina valur maximala cun 517 confermas d'animals stgarpads. Ils onns 2023 e 2024 èn vegnids stgarpads 269 resp. 213 animals da niz. Questas cifras reflecteschan ils donns dal luf ch'èn vegnids annunziads e cumprovads da la surveglianza da chatscha.

Il dumber dals animals alpegiads per chantun e las indicaziuns davart ils mortoris durant l'alpegiada pon ins leger gia oz per spezia d'animal en la statistica d'animals en la banca da datas davart il traffic d'animals (BDTA). Questas datas èn accessiblas publicamain. D'observar èsi, che la BDTA propona ina selecziun da differents tips d'annunzia. Sper la mort tras meztga stat a disposiziun mo il tip d'annunzia «crappà». Quest tip d'annunzia cuntogna tut ils motivs da mort pussaivels (mort sulet, eutanasia, blessura, accident). In'ulteriura pussaivladad da differenziar n'exista betg. A maun da la BDTA n'èsi pia betg pussaivel da far indicaziuns differenziadas davart la cumpart dals animals da niz stgarpads entaifer il dumber dals animals da niz morts pervia da malsogna u pervia d'accident.

Tar la dumonda 4: La Regenza constatescha, che tut ils dumbers relevants da las populaziuns d'animals selvadis e da niz pon vegnir consultads gia oz sin plaun chantunal e naziunal e pon vegnir cumpilads cun pauca lavur. Perquai na vesa ella nagin ulteriur basegn d'agir.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

Interpellanza Gredig concernente la comunicazione trasparente delle cifre relative agli effettivi di animali selvatici e da reddito

Negli scorsi anni i numerosi effetti degli animali selvatici sull'economia forestale, agricola e alpestre grigionese sono stati oggetto di dibattiti controversi tra la popolazione e anche in seno al Gran Consiglio. La comunicazione trasparente delle cifre relative agli effettivi di animali da reddito e di animali selvatici a disposizione del Cantone è indispensabile per una discussione oggettiva e non da ultimo per valutare l'efficienza e la pertinenza dell'ingente somma di entrate fiscali impiegata in questi settori. Attualmente le cifre relative alla gestione del lupo e all'impatto della selvaggina sul bosco sono chiare e aggiornate. Le pubblicazioni dell'Ufficio per la caccia e la pesca forniscono informazioni trasparenti sulla riproduzione, la regolazione, i lupi morti per altri motivi e l'evoluzione delle predazioni di animali da reddito da parte di lupi. Anche la situazione relativa ai danni causati dalla selvaggina al bosco può essere consultata in modo chiaro sul sito web dell'Ufficio foreste e pericoli naturali, come richiesto dall'incarico Gasser (2020).

Tuttavia per valutare l'impatto dei grandi predatori sull'economia alpestre occorre considerare il numero complessivo di animali da reddito estivati e di animali morti a seguito di malattie o incidenti. Stando alla NZZ le predazioni da parte di lupi causano solo il 6 per cento delle morti di animali da reddito sugli alpi (cfr. <https://www.nzz.ch/schweiz/woelfe-in-der-schweiz-kantonst-gallen-erlegt-zwei-jungwoelfe-aus-dem-schilt-rudel-ld.1642076>, consultato il 30.11.2024). Inoltre dai media si evince che il numero di pecore estivate è aumentato negli ultimi cinque anni (cfr. Südostschweiz del 04.10.24). Le cifre corrispondenti relative al numero di capi estivati e agli animali morti per cause naturali degli ultimi anni non sono però disponibili sul sito web dell'Ufficio per l'agricoltura e la geoinformazione.

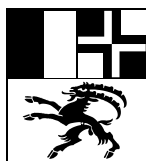
Allo stesso modo, neanche le cifre relative agli effettivi di ungulati nel Cantone dei Grigioni sono consultabili in modo chiaro e comparabile. L'evoluzione degli effettivi di cervi e stambecchi può essere dedotta dal rapporto annuale e dalla pianificazione della caccia dell'UCP, mentre non sono disponibili cifre relative ai camosci e ai caprioli. Per la valutazione delle misure definite nella strategia spazio vitale bosco-selvaggina 2021 è decisiva una rappresentazione trasparente dell'evoluzione di tutti gli effettivi di ungulati nel Cantone dei Grigioni nel corso degli ultimi anni.

Per questa ragione le firmatarie e i firmatari pongono al Governo le seguenti domande:

1. Qual è stata l'evoluzione degli effettivi di ungulati negli ultimi anni?
2. Qual è stata l'evoluzione del numero di animali da reddito estivati sugli alpi grigionesi negli ultimi anni?
3. Qual è stata l'evoluzione del numero di animali da reddito predati e del numero di animali da reddito morti a seguito di malattia o incidente nello stesso periodo?
4. Il Governo è disposto a pubblicare in futuro tutte queste cifre, aggiornate a cadenza annuale, in modo chiaro e ricostruibile sull'arco di diversi anni?

Coira, 5 dicembre 2024

Gredig, Pfäffli, Danuser (Coira), Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Berweger, Biert, Bischof, Bleuler-Jenny, Buchmann, Cahenzli-Philipp, Degiacomi, Dietrich, Gartmann-Albin, Hoch, Kaiser, Kreiliger, Mazzetta, Müller, Nicolay, Preisig, Rageth, Rettich, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Stiffler, von Ballmoos



Seduta del

18 febbraio 2025

Comunicato il

21 febbraio 2025

Protocollo n.

111/2025

Interpellanza Gredig

concernente la comunicazione trasparente delle cifre relative agli effettivi di animali selvatici e da reddito

Risposta del Governo

Oltre ai dati menzionati nell'istanza, i servizi cantonali competenti rilevano e pubblicano numerosi altri dati. Sul sito dell'Ufficio per l'agricoltura e la geoinformazione (UAG), per quanto riguarda il settore degli animali da reddito viene pubblicato annualmente in dettaglio il numero di tutti gli effettivi di animali da reddito suddivisi in aziende di valle per comune e in alpi e pascoli comunitari (UAG -> Agricoltura -> Statistica). I dati disponibili partono dal 2003. Inoltre il rapporto di risposta concernente le conseguenze sull'agricoltura e sull'economia alpestre dovute alla presenza di grandi predatori in relazione all'incarico di frazione Centro, di cui il Governo ha preso atto con decreto del 20 maggio 2023 (prot. n. 450/2023) e anch'esso pubblicato sul sito dell'UAG, fornisce un'analisi approfondita dell'evoluzione degli effettivi di animali da reddito dal 2018. In relazione all'accessibilità dei dati occorre menzionare che questi non vengono pubblicati solo a livello cantonale. Il Cantone è soggetto anche a determinati obblighi di fornire rapporto nei confronti della Confederazione. Nel settore degli animali selvatici questi comprendono di norma indicatori annuali sugli effettivi e sugli abbattimenti cantonali che vengono messi a disposizione della popolazione nelle relative banche dati della Confederazione (dati relativi alla caccia nella statistica federale della caccia, dati relativi ai grandi predatori sul sito web di KORA). È importante che le discussioni in merito alla presenza e all'evoluzione delle specie di animali selvatici e alle loro conseguenze sul bosco e sull'economia alpestre grigionesi si basino su un quadro di dati completo. Tuttavia per delineare in modo empirico una tendenza o dei nessi causali è necessario contemplare un periodo di diversi anni. In merito alla domanda relativa all'efficienza e alla rilevanza della somma di entrate fiscali impiegata in questi settori occorre osservare che il Cantone deve rispettare le direttive legislative e che l'onere è aumentato sensibilmente anche a seguito dell'evoluzione degli effettivi di animali selvatici che presentano un elevato potenziale di conflitto.

In merito alla domanda 1: l'effettivo di cervi è diminuito notevolmente a livello cantonale. Rispetto al 2020, anno di base per la strategia spazio vitale bosco-selvaggina 2021, nella primavera del 2024 l'effettivo ammontava a 14 225 cervi, ossia 2065 animali in meno (-13 per cento). L'effettivo di stambecchi, invece, è aumentato negli ultimi anni. Attualmente tale effettivo comprende 7288 esemplari, rispetto ai 7243 dell'anno precedente. In molte regioni in cui sono presenti grandi predatori l'effettivo di caprioli

si è notevolmente ridotto. È molto difficile fare una stima degli effettivi dell'intero Cantone, poiché il comportamento schivo dei caprioli e la volatilità degli effettivi non permettono di procedere a un rilevamento standardizzato degli effettivi. Lo stesso vale per i camosci, che vivono parzialmente anche nel bosco. Attualmente si stima che l'effettivo di caprioli ammonti a 13 500 esemplari, mentre quello di camosci a 23 000.

In merito alla domanda 2: in termini generali si può affermare che il numero di animali da reddito estivati per specie, ma anche complessivamente, è rimasto costante con piccole fluttuazioni annuali (si veda la statistica pubblicata sul sito dell'UAG). Il potenziamento dell'economia alpestre, portato avanti dal 2014 con la politica agraria, ha mostrato i propri effetti. Contemporaneamente, grazie al rafforzamento massiccio dell'impiego di risorse materiali e in termini di personale per la protezione del bestiame sia da parte dei gestori degli alpi sia da parte del Cantone, accompagnato da misure di regolazione, è stato possibile evitare che la presenza del lupo comportasse una riduzione degli animali da reddito estivati.

In merito alla domanda 3: dal ritorno dei grandi predatori il numero degli animali da reddito predati è aumentato ogni anno fino al 2022, quando ha raggiunto l'attuale cifra record di 517 predazioni confermate. Nel 2023 e nel 2024 il numero di animali da reddito predati è stato di 269, rispettivamente 213. Queste cifre rispecchiano i danni provocati dal lupo segnalati e confermati dall'organo di vigilanza della caccia.

Il numero di animali estivati per Cantone e i dati relativi alle morti durante l'estivazione sono già oggi disponibili nella statistica sugli animali della Banca dati sul traffico di animali (BDTA), suddivisi per specie. Questi dati sono accessibili al pubblico. Occorre osservare che la BDTA offre la possibilità di selezionare diversi tipi di notifica. In relazione alla morte non dovuta alla macellazione è disponibile unicamente il tipo di notifica "morte". Questa categoria contiene tutte le cause di morte possibili (senza influenze esterne, eutanasia, ferimento, incidente). Non ci sono altre possibilità di differenziazione. Di conseguenza sulla base della BDTA non è possibile fornire informazioni differenziate in relazione al rapporto tra animali da reddito predati e animali morti a seguito di malattie o incidenti.

In merito alla domanda 4: il Governo osserva che tutte le cifre sugli effettivi rilevanti di animali selvatici e da reddito siano consultabili già oggi sia a livello cantonale sia a livello federale e che possano essere raccolte facilmente. Non ravvisa perciò alcuna ulteriore necessità di agire.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin